

KUNSTHAUS ZÜRICH

Workshop of
Meister des Hohenlandenberger Altars (um 1480 Konstanz - 1510)



Titel	Kreuztragung
Weitere Titel	Christ Carrying the Cross
Datierung	um 1490
Material/ Technik	Tempera auf Nadelholz
Massangaben	Bildmass: 139 x 139 cm
Signatur/Inschrift	-
Beschriftung	verso auf dem Rahmen o. l. in Blau: A [oder H oder 4?] T E G E 25 [hs]; o. r. in Weiss: [...]25 [?, hs]; auf dem Rückseitenparkett o. l. Etiketete: 3909 [ms]; o. l. Etiketete: Loan Exhibition of Works by Old Masters and Scottish National Portraits / Exhibitor's Name: J. R. Haig, Esq. / Description of Painting: Christ bearing the Cross / Address where to be send back: Blairhill, Rumberling [...]; o. l. KHZ-Etikette; verso o. r. Etiketete: From Mrs Craufurd Blairhill Rumberling Bridge, The Ascent to Calvary by Wohlgermuth from the The Northwick Collection
Werkverzeichnis	-
Exemplar /Auflage	-
Edition	-
Inv. Nr.	1957/0007
Creditline	Kunsthhaus Zürich, Gottfried Keller-Stiftung, Bundesamt für Kultur, Bern, 1957
Zugangsjahr	1957
Gattung	painting
Systematik	A 1[1] painting Middle Ages CHE and GER
Werkbeschrieb	Die beiden Altartafeln können stilistisch der um 1500 am Bodensee führenden Werkstatt zugeordnet werden, die nach dem für den Konstanzer Bischof Hugo von Hohenlandenberger gemalten Altar (Karlsruhe) benannt wird. Der Hauptmeister wurde früher hypothetisch mit Matthäus Gutrecht, neuerdings von Konrad mit Michael Haider (tätig 1479, †1516) identifiziert. Die Gruppe um Maria dürfte von einem anderen Mitglied der Werkstatt gemalt worden sein.
Provenienz	Meister des Hohenlandenberger Altars (Künstler/-in), Werkstatt

Verbleib unbekannt

o.D. – 20.1.1859, John Rushout Northwick (*1770, +1859) (Sammler/-in)

20.1.1859 – 27.7.1859, Nachlass John Rushout Northwick, Nachlass

26.7.1859 – 27.7.1859, Phillips (Auktion), London, Lots 186 und 189, Wohlgemuth zugeschrieben

spätestens ab 27.7.1859 – höchstens bis 23.1.1896, James Richard Haig (*1831

Edinburgh, +1896 Blairhill) (Sammler/-in), Blairhill, Rumbling Bridge, Kauf

wohl, 23.1.1896 – höchstens bis 20.9.1940, Alexander Price Haig (*1863 London, +1940 Perth), Blairhill, Rumbling Bridge, Nachlass

20.9.1940 – 29.11.1950, Ellen Alexandra Craufurd (geb. Haig) (*1888, +1976), Blairhill, Rumbling Bridge, Nachlass

29.11.1950, Sotheby's (Auktion), London, Lot 138

29.11.1950 – o.D., Arcade Gallery (Galerie), London, Kauf

[Verbleib unbekannt?]

o.D. – 4.7.1956, Standish Vereker, 7th Viscount Gort (*1888 Sausthorpe, Lincolnshire, +1975) (Sammler/-in)

4.7.1956, Sotheby's (Auktion), London, Lot 125

wohl, 4.7.1956 – o.D., D. A. Hoogendijk & Co (Kunsthändler), Amsterdam, Kauf

[Verbleib unbekannt?]

o.D. – 1957, Kunsthandlung W. A. Hofer (Kunsthändler), München

ab 1957, Gottfried Keller-Stiftung (Sammlung), Bundesamt für Kultur, Bern, Kauf

ab 1957, Zürcher Kunstgesellschaft | Kunsthaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe

Provenienzstatus

A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.

Zur Provenienz

Die beiden Altartafeln mit den Motiven der Kreuztragung und der Kreuzigung werden heute der Werkstatt des Meisters des Hohenlandenberger Altars zugeschrieben und kamen 1957 als Leihgabe der Gottfried Keller-Stiftung in das Kunsthaus Zürich. Die Stiftung hatte die Gemälde 1957 vom Münchner Kunsthändler Walter Andreas Hofer erworben. Sie hatten sich mindestens seit dem 19. Jahrhundert in schottischem und englischem Privatbesitz befunden. Erst in den 1950er-Jahren wurden sie in Auktionen bei Sotheby's zur Versteigerung angeboten und verliess 1956 Grossbritannien über Amsterdam nach München. Der Kunsthändler Walter Andreas Hofer war in den Handel mit NS-Raubkunst verwickelt. Er ist allerdings nachweislich nicht vor 1956 in den Besitz dieser Tafeln gekommen. Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist daher geklärt und ein NS-verfolgungsbedingter Entzug kann ausgeschlossen werden.
(Recherchestand 30.09.2024)

Literatur

- Kunsthaus Zürich. Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft et al., Sammlungskatalog, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 26.
- Bernd Konrad: «Die Werkstatt des Karlsruher "Hohenlandenberger-Altars"», in: Die Fürstenbergsammlungen Donaueschingen: altdeutsche und schweizerische Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts, hrsg. von Claus Grimm/Bernd Konrad, Sammlungskatalog, München: Prestel, 1990, S. 45-54.
- Alfred Stange: Kritisches Verzeichnis der deutschen Tafelbilder von Dürer, Bd. 2 von 3, München: Bruckmann, 1970, No. 259 f, g, S. 65 f..
- Hans A. Lüthy: «Zur Werkstatt des Meisters des Hohenlandenberger Altars», in: Jahresbericht des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, Zürich: SIK-ISEA, 1964, S. 115-122.